

**Sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
lieber Dieter Zetsche,**

Thomas Alva Edison war ein ebenso kreativer wie geschäftstüchtiger Erfinder. Er schenkte uns die Glühbirne. Vor allem aber das Edison-Gewinde, mit dem bis heute jeder Laie eine Birne in die Fassung schrauben kann. Edison baute das erste Zentralkraftwerk der USA und zog unterirdische Leitungen durch New York. Aber bei aller Phantasie, hat auch er sich kaum vorstellen können, was bis heute geschehen ist: Wir haben Strom in fast jeder Zimmerecke. Die ganze Welt ist mit einem engmaschigen Versorgungsnetz umspannt. Man könnte meinen, dieses Energieversorgungssystem sei nicht mehr zu verbessern. Es sei fertig.

Wer so denkt, macht einen Fehler. Die Entwicklung der Menschheit kennt ein „Fertigsein“. Wir stehen immer wieder am Anfang, müssen Neues probieren und uns von Altem verabschieden. Edison war ein Mann, der Mut hatte. Vor allem aber die nötige Portion Verwegenheit, um Dinge zu tun, die andere nicht einmal zu denken wagten. Er riskierte etwas, ohne genau zu wissen, was daraus werden würde.

Meine Damen und Herren,

diesen Tag will ich nicht übermäßig historisch aufladen. Aber ein wenig vom Geiste Edisons spüre ich dennoch. Wir wagen etwas Neues. Wir kombinieren das Beste aus zwei Welten. Das Knowhow des vielleicht besten deutschen Autobauers und die Energie des – ich sag das mal ganz unbescheiden – innovativsten deutschen Stromerzeugers fügen sich zu einem völlig neuartigen Mobilitätskonzept. Wir verbinden – Dieter Zetsche hat darauf hingewiesen – individuelle Mobilität mit Nachhaltigkeit.

Wir bei RWE sind stolz, bei E-Mobility-Berlin dabei zu sein. Kollege Zetsche liefert das E-Mobil, wir stellen die komplette technische und kommerzielle Infrastruktur bereit. Das heißt: RWE entwickelt und betreibt die Ladestationen. Wir liefern den Strom und sorgen für die zentrale Systemsteuerung inklusive Abrechnung und Kundenbetreuung. Und wir entwickeln attraktive Produktangebote: Zum Beispiel Full-Leasing-Pakete mit Strompreisgarantie und dazu passende Ökostrom-Tarife. Wir wollen unsere Städte sauberer und leiser machen. Wir werden gemeinsam mit Daimler das Auto weiter fit machen für die Zukunft.

Es ist – wie Dieter Zetsche gesagt hat – die größte Gemeinschaftsinitiative eines Automobilherstellers mit einem Energieversorger auf diesem Gebiet.

Bis Ende 2009 installieren wir in Berlin rund 500 Ladestationen zum einfachen und sicheren Auftanken. Gemeinsam investieren RWE und Daimler in zukunftsweisende Forschung & Entwicklung, etwa der Nutzung von Autobatterien als Speicher für erneuerbare Energien. Später kann der Strom dann wieder ins Netz gespeist werden.

Künftig werden Automobile mit noch mehr verschiedenen „Treibstoffen“ fahren können. Auch mit „grünem Strom“. An 90 Prozent aller Tage legt der deutsche Autofahrer weniger als 100 Kilometer pro Tag zurück – bequem mit nur einer „Batteriefüllung“ machbar. Gerade auf kurzen Strecken hat das E-Auto große Vorteile.

Was liegt dann näher, als das Fahrzeug der Zukunft mit Strom zu speisen? Das ‚Tanken‘ ist deutlich günstiger, die CO₂-Bilanz ist konkurrenzlos gut und diese leisen Flitzer ziehen an der Ampel auch noch mächtig los.

Sparen, Umweltschutz und Spaß am Autofahren schließen sich also nicht aus. Lieber Dieter, warum sind wir eigentlich nicht früher auf diese Idee gekommen?

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, wir würden uns natürlich riesig freuen, wenn auch Sie unsere E-Mobile und Ladestationen gelegentlich ausprobieren.

Unser Ziel ist es, eine attraktive, zukunftsfähige Alternative zum Verbrennungsmotor zu bieten. Wir wollen keinen exklusiven Klub gründen. Sondern ein Bürgerprojekt, im besten Sinne sozial. Jeder Autofahrer soll es sich leisten können, ein E-Auto zu fahren.

In Deutschland gibt es leider die Neigung, neue Entwicklungen kaputt zu reden. Ich bin überzeugt, dass dies bei E-Mobility-Berlin anders sein wird. Mit E-Mobility-Berlin haben wir die Chance, Terrain zurück zu gewinnen, das wir für Innovationen brauchen.

Die deutschen Großunternehmen haben eine Menge gelernt in den letzten Jahren. Und wir sind – auch wenn dies bisweilen bezweifelt wird – durchaus bereit, weiter zu lernen. Dafür brauchen wir allerdings Vertrauen und Mut zur Innovation.

RWE hat das größte Investitions- und Innovationsprogramm seiner Unternehmensgeschichte mit einem Volumen von über 30 Mrd. Euro angestoßen. Die Mittel, die dabei auf E-Mobilität entfallen, sind noch vergleichsweise gering. Sie werden aber kontinuierlich wachsen. Wir setzen auf das E-Auto.

Wie sagte Dieter Zetsche: Null Emissionen. Für das Auto in jedem Fall richtig. RWE arbeitet mit Nachdruck daran, dass auch unsere Kraftwerksemissionen weiter reduziert werden.

Besser machen, das ist unsere Mission. Und genau da bietet die Elektromobilität enorme Chancen. Sie erhält den Menschen die Bewegungsfreiheit, sie schont die Umwelt, sie schafft neue hochqualifizierte Arbeitsplätze und sie bestätigt den Ruf Deutschlands als Innovationsstandort.

**Meine Damen und Herren,
auf die Frage, was denn das Geheimnis der USA beim Apollo-Programm sei, antwortete Präsident John F. Kennedy: „Wir haben einen ganz speziellen Treibstoff - unsere Begeisterung.“ Diese Begeisterung führte die USA bis auf den Mond.**

So gern ich Ihnen erzählen würde, dass Elektrizität die Energie der Zukunft ist, so muss ich doch Kennedy beipflichten.

Er hat bis heute recht: Es ist die Begeisterung, die uns antreibt.

Die Freude, etwas Neues zu probieren. Es geht um Neugier, Spannung und am Ende vor allem um das Gefühl, gemeinsam etwas Großartiges geschaffen zu haben.

Meine Damen und Herren,

wir RWE'ler machen voller Begeisterung mit bei diesem Projekt.

Und ich freue mich, wenn Sie ebenfalls mit voller Energie dabei sind.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.